Verbraucherzentrale Hamburg

Pressemitteilung vom 11. November 2026

Digitaler Nachlass: Wenn der Entsperrcode fürs Handy fehlt

Verbraucherzentrale Hamburg erklärt, warum ein gesperrtes Mobiltelefon für Angehörige zum Problem werden kann und wie sich rechtzeitig vorsorgen lässt

Das Smartphone liegt auf dem Tisch, doch niemand kennt den Entsperrcode. Für Angehörige kann das nach einem Todesfall zum Problem werden. Denn längst befinden sich auf dem Handy nicht mehr nur Fotos, Nachrichten und Telefonnummern. Es ist häufig auch der Schlüssel zu Bankkonten, Versicherungen, E-Mail-Postfächern und zahlreichen anderen Online-Diensten. Ohne Zugriff auf das Gerät bleiben wichtige Informationen und digitale Zugänge möglicherweise verschlossen. Wie sich solche Schwierigkeiten vermeiden lassen und worauf es bei der digitalen Vorsorge ankommt, erläutert die Verbraucherzentrale Hamburg in einem kostenlosen Online-Vortrag.

Ein Smartphone, viele digitale Schlüssel

Viele Online-Dienste verlangen inzwischen eine Zwei-Faktor-Authentifizierung. Zusätzlich zum Passwort ist dann eine weitere Bestätigung erforderlich, etwa über eine App oder einen Code auf dem Smartphone. Fehlt der Zugang zum Gerät, kann es schwierig werden, wichtige Konten aufzurufen oder wiederherzustellen. Selbst eine rechtliche Berechtigung hilft über diese technischen Hürden nicht immer hinweg.

„Das Smartphone ist für viele Menschen längst die Schaltzentrale ihres digitalen Lebens. Doch was passiert, wenn niemand mehr darauf zugreifen kann, darüber machen sich die wenigsten rechtzeitig Gedanken“, erklärt Laura Luise Schneider von der Verbraucherzentrale Hamburg.

Rechtzeitig vorsorgen statt später suchen

Damit Angehörige im Ernstfall nicht vor verschlossenen digitalen Türen stehen, empfiehlt die Verbraucherzentrale Hamburg, frühzeitig eine Bestandsaufnahme zu machen. Dazu gehört eine Übersicht der Online-Konten, Verträge, digitalen Guthaben und wichtigen Zugangsdaten. Auch Smartphones, Tablets und Computer sollten dabei nicht vergessen werden.

Ebenso wichtig sind klare Regelungen: Welche Konten sollen gelöscht werden? Welche Fotos und Dokumente sollen erhalten bleiben? Und welche Vertrauensperson darf sich um den digitalen Nachlass kümmern? Eine entsprechende Vollmacht kann dabei helfen, die eigenen Wünsche verbindlich festzuhalten. Alle Informationen sollten sicher aufbewahrt und regelmäßig aktualisiert werden.

Kostenloser Online-Vortrag zur digitalen Vorsorge

Während viele Menschen ihren materiellen Nachlass regeln, bleibt das digitale Erbe häufig unbeachtet. Dabei hinterlassen wir im Internet zahlreiche persönliche Daten, Benutzerkonten und nicht selten auch kostenpflichtige Verträge. Wie sich der digitale Nachlass sinnvoll regeln lässt, erläutert die Verbraucherzentrale Hamburg in einem kostenlosen Online-Vortrag.

Vortrag: Digitale Vorsorge: Was mit Ihren Daten geschieht, bestimmen Sie
Termin: Mittwoch, 18. November 2026, 10.00 bis 11.00 Uhr
Ort: Live-Webinar via Edudip
Referentinnen: Laura Luise Schneider und Julia Rehberg, Juristinnen
Kosten: unentgeltlich
Anmeldung: erforderlich unter www.vzhh.de/veranstaltungen

Die Verbraucherzentrale Hamburg wird gefördert aus Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Justiz und Verbraucherschutz.

Bitte beachten Sie, dass die Meldung den Stand der Dinge zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung wiedergibt.

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.